



Industrie- und Handelskammer für
Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
zu Essen

MEO-Konjunktur Herbst 2024



**Sie haben Fragen oder möchten in
Zukunft an der Konjunkturumfrage
teilnehmen? Sprechen Sie uns an!**

Robert Schweizog
robert.schweizog@essen.ihk.de
0201 1892 210



www.ihk.de/meo/konjunktur

Konjunkturklima

Die MEO-Wirtschaft schaut im Herbst 2024 wieder etwas positiver in die Zukunft als zuletzt. Der **Konjunkturklimaindex** klettert über die 100-Punkte-Marke auf einen Wert von 103,7.

Treibende Kraft hinter der leichten Erholung sind optimistischere **Zukunftsaussichten**.

21 Prozent der Unternehmen erwarten im kommenden Jahr eine bessere Geschäftslage als heute. Zu Jahresbeginn waren lediglich 13 Prozent von einer Verbesserung ausgegangen. Auf der anderen Seite schauen 25 Prozent der Betriebe pessimistisch auf die nächsten zwölf Monate.

Mit Blick auf die Gegenwart überwiegen hingegen die positiven Einschätzungen. 29 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre aktuelle **Geschäftslage** als gut, 16 Prozent als schlecht (Jahresbeginn: 28% vs. 18%).

Das Konjunkturklima der **Industrie** steigt auf einen Wert von 105,1. Auffällig dabei: Sowohl die Bewertungen der eigenen Geschäftslage mit „gut“ als auch die mit „schlecht“ sind rückläufig. Zwei von drei Unternehmen entscheiden sich hingegen inzwischen für den Mittelwert „befriedigend“ – vor einem Jahr waren es nur halb so viele.

Vor besonderen Herausforderungen steht der **Handel**. Bei einem Klimaindex von 87,2 bleibt er der einzige Sektor, in dem nicht nur die Aussicht, sondern auch die aktuelle Geschäftslage eher negativ als positiv bewertet wird (22% vs. 17%).

Der **Dienstleistungssektor** hingegen schaut bei einem Gesamtklima von 116,3 als einziger auch positiv in das kommende Jahr: 26 Prozent der Dienstleister rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage; 19 Prozent gehen von einer Verschlechterung aus.

Risiken

Ein Grund für die leicht gestiegene Stimmung: Die MEO-Wirtschaft verzeichnet eine Entspannung bei den **Energie- und Rohstoffpreisen**. 40 Prozent sehen in ihnen aktuell noch ein Geschäftsrisiko. Bei der letzten Umfrage waren es noch 59 Prozent. Gestiegen hingegen sind die Sorgen der Unternehmen in Bezug auf die **Inlandsnachfrage**. Sahen in ihr zu Jahresbeginn noch 50 Prozent der Unternehmen ein Risiko, sind es nun 56 Prozent.

Ein neues Allzeithoch erreicht die Unzufriedenheit der MEO-Wirtschaft mit Blick auf die **wirtschafts- politischen Rahmenbedingungen**. Für 52 Prozent der Unternehmen stellen diese ein Geschäftsrisiko dar. Mit Abstand häufigster Kritikpunkt ist dabei eine weiterhin zunehmende **Bürokratie**. Darüber hinaus kritisieren immer mehr Unternehmen eine **fehlende Kontinuität** in politischen Entscheidungen.

Finanzlage

Auch die Finanzlage der MEO-Unternehmen hat sich gegenüber dem Jahresbeginn entspannt. 78 Prozent der Befragten bezeichnen ihre derzeitige Lage als **unproblematisch** (Jahresbeginn: 67%). Unter **Liquiditätsengpässen** leiden elf Prozent, während neun Prozent eine Zunahme von Forderungsausfällen beklagen (Jahresbeginn: jeweils 13%).

Beschäftigung

Etwa 16 Prozent der Unternehmen rechnen im Laufe der kommenden zwölf Monate mit einem Zuwachs bei ihrer **Beschäftigtenzahl**, während 21 Prozent einen Rückgang erwarten. Jedoch können schon heute 71 Prozent der Unternehmen, die Stellen zu besetzen haben, ihre **Vakanzen** längerfristig (d. h. mehr als zwei Monate) nicht füllen. Die betroffenen Unternehmen suchen für alle Qualifikationsniveaus von der Hilfskraft bis zum Spezialisten und sprechen sich für eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Fachkräftesicherung aus, allen voran für eine **Stärkung der beruflichen Bildung** (55%).

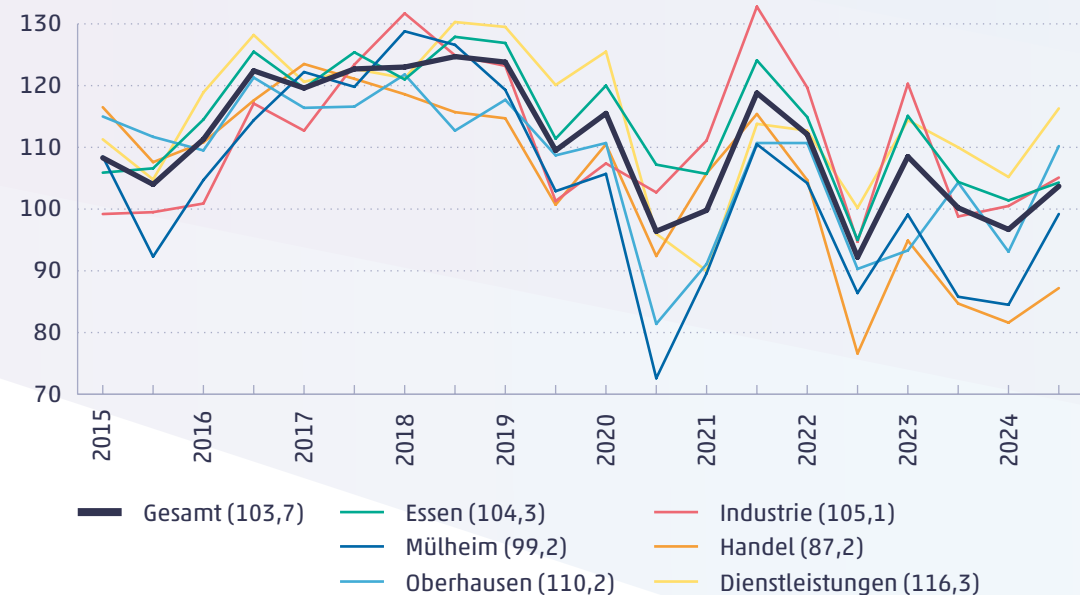
Investitionen

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist zunehmend von Zurückhaltung geprägt. Sie warten zu 55 Prozent ab und planen mit gleichbleibenden **Investitionsausgaben** im Inland (Jahresbeginn: 49%), statt ihre Inlandsinvestitionen hochzufahren (21%) oder zu reduzieren (25%).

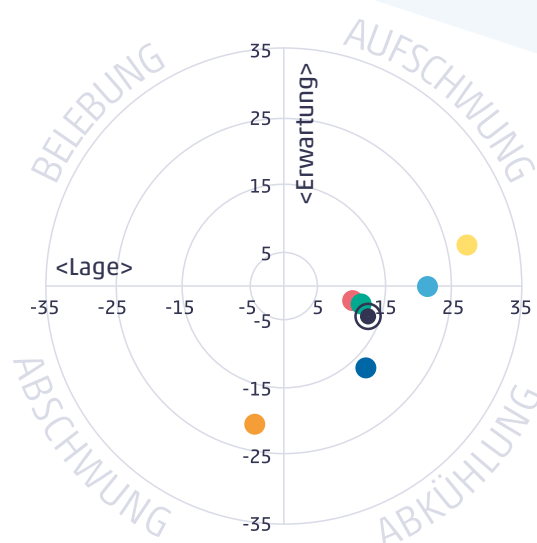
Export

Der Auslandsmarkt bleibt für die MEO-Wirtschaft rückläufig: Während nur 13 Prozent mit höheren **Exporten** rechnen, gehen 25 Prozent von einem Rückgang aus (Jahresbeginn: 14% zu 23%).

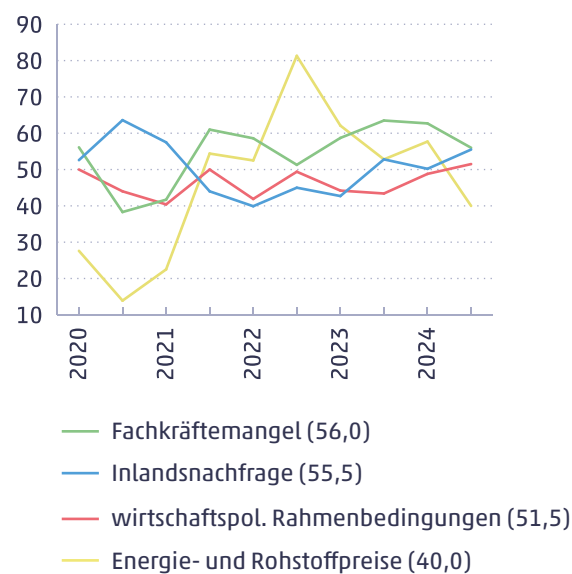
Konjunkturklima



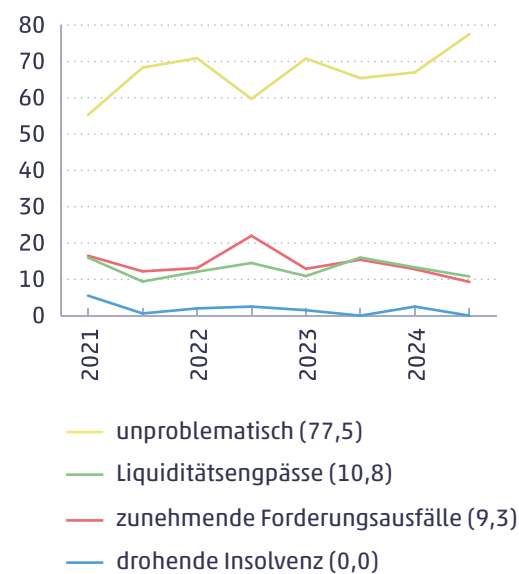
Lage & Erwartung



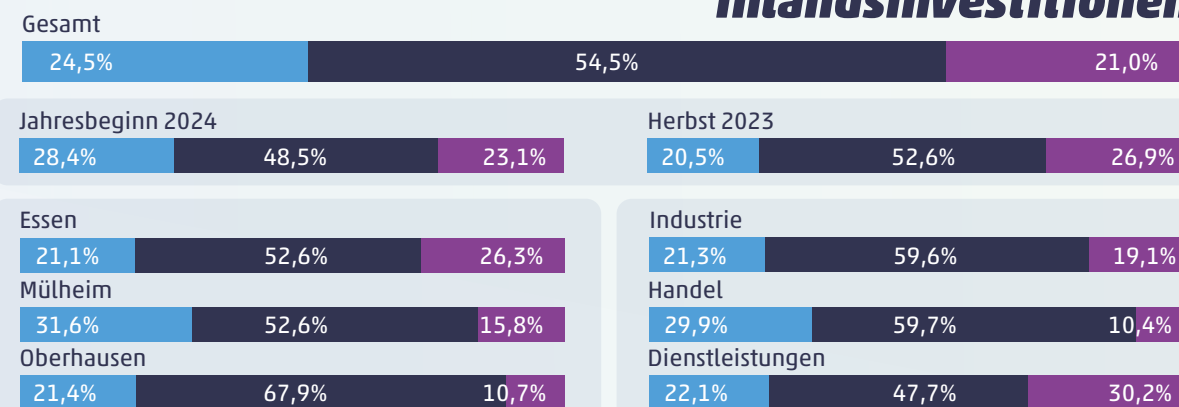
Risiken



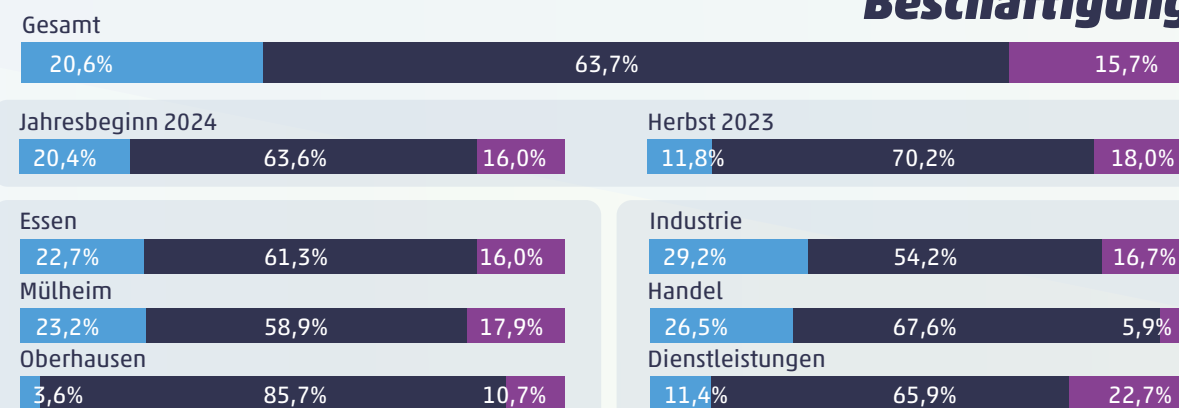
Finanzlage



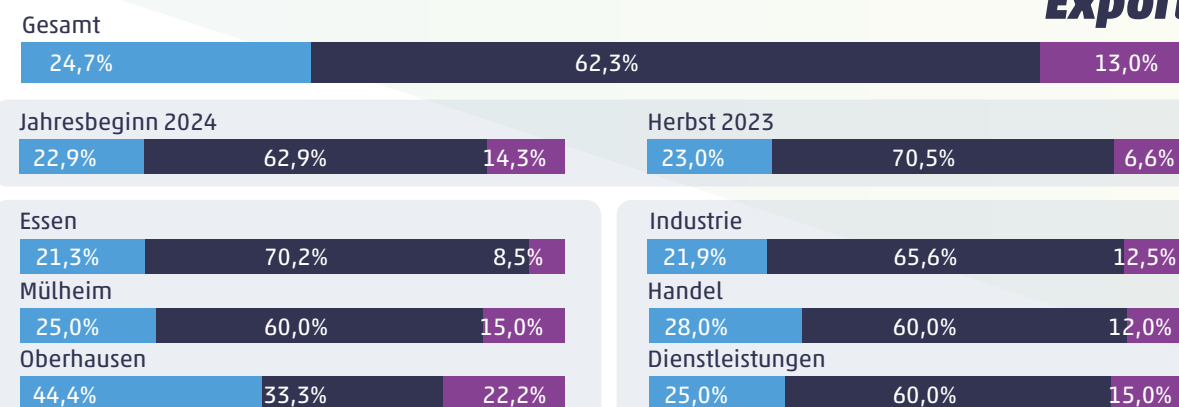
Inlandsinvestitionen



Beschäftigung

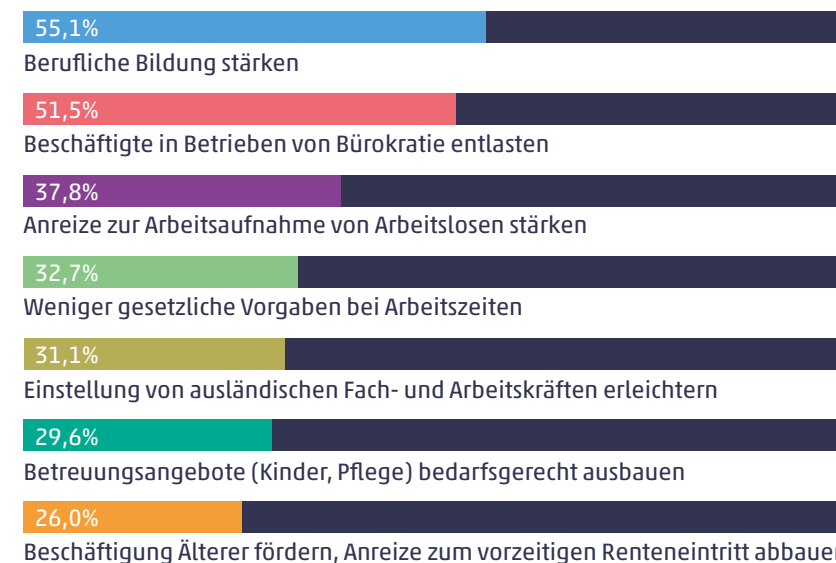


Export



■ weniger ■ gleichbleibend ■ mehr

Rahmenbedingungen Fachkräftesicherung



Probleme bei Stellenbesetzung

